



LEBEN

## Wohl der Tiere fängt beim Menschen an

Die Gesellschaft ist im Wandel und mit ihr das Bild vom Tier. Ein Aufruf zum Welttierschutztag

03. Oktober 2016 22:51 Uhr



Dr. Carola Otterstedt, Stiftung Bündnis Mensch & Tier

Am 4. Oktober, dem Welttierschutztag, rufen weltweit Menschen dazu auf, an das Wohl der Tiere zu denken. Welcher Tiere eigentlich? Der Rinder im Stall? Dem Pudel auf Omas Sofa? Der Ameise auf dem Gehweg oder der Meise an der Futtersäule? Die Gesellschaft ist im Wandel und mit ihr das Bild vom Tier. Wissenschaftliche Erkenntnisse und persönliche Erfahrungen vereinen sich zu einer Vorstellung, was Tiere sind: Lebensmittel, Modeaccessoire, Symboltier, Schädling, Arbeitskollege, Familienmitglied, Lebensretter usw. Wir Menschen ringen um ein Verständnis unserer Beziehung zu Tieren und suchen nach Orientierung.

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier unterstützt den gesellschaftlichen Dialog, unter anderem den der Forscher und Praktiker. Sie ist Gastgeberin für all jene im Tierschutz, die Fragen zulassen und Antworten suchen. Im Mittelpunkt ihres Engagements stehen nicht allein nacktes Wissen und isoliertes Handeln, vielmehr die Beobachtung, die Begegnung, die authentische Beziehung, der Dialog.

Es sind die bayerischen Bauern, die der Stiftung den Auftrag gaben, eine Orientierung zur Mensch-Nutztier-Beziehung zu schreiben: Dürfen wir Tiere töten? Ist Bio besser als

konventionell? Die Broschüre zur Mensch-Nutztier-Beziehung ist Beispiel für ein gelungenes Miteinander zwischen Praxis, Wissenschaft und Staat. Dies aber nie, ohne beim Tier im Stall zu sein, mit ihm zu leben, zu arbeiten. Wenn wir neue Wege zum Wohl der Tiere wollen, dann brauchen wir die Beziehung zum Menschen, zu Traditionen und zur Moderne. Wir wollen neue Wege nicht bedingungslos suchen, weil neu besser scheint, sondern offen sein, um über den eigenen Tellerrand zu schauen, etwas zu wagen, zu forschen und zu kommunizieren – auch im Kuhstall. Beziehung leben meint, dem Menschen, den Tieren zu begegnen. Mit dem Netzwerk Begegnungshöfe zeigt die Stiftung, dass man nicht nur über Tierschutz reden, sondern Tierschutz umsetzen kann, weit über das, was der Gesetzgeber verlangt. Die zertifizierten Höfe des Netzwerkes haben sich freiwillig Qualitätskriterien verschrieben, die heute einmalig und vorbildhaft in der artgemäßen Tierhaltung und im tiergerechten Umgang mit Tieren sind. Das Tier bleibt nicht nur Nutztier oder Streichelobjekt, es wird Beziehungspartner, dessen Bedürfnisse gewürdigt und dessen Talente gefördert werden. Begegnungshöfe unterstreichen ihren Auftrag, nicht nur Mensch-Tier-Beziehung zu fördern, sondern auch auf die Mensch-Mensch-Beziehung zu wirken.

Die Stiftung Bündnis Mensch & Tier lädt zum Freundeskreis ein, weil sie Beziehungen mit Menschen und Tieren leben will. Der Freundeskreis unterstützt diesen Weg im Tierschutz, der einen nachhaltigen Wandel in unserer Gesellschaft anstrebt – mit klaren Worten, achtsamen Handlungen und starken Beziehungen.

(aus: <http://www.mittelbayerische.de/politik-nachrichten/wohl-der-tiere-faengt-beim-menschen-an-21771-art1436942.html> 4.10.2016)